

6. BBFK 2018 in Steyr

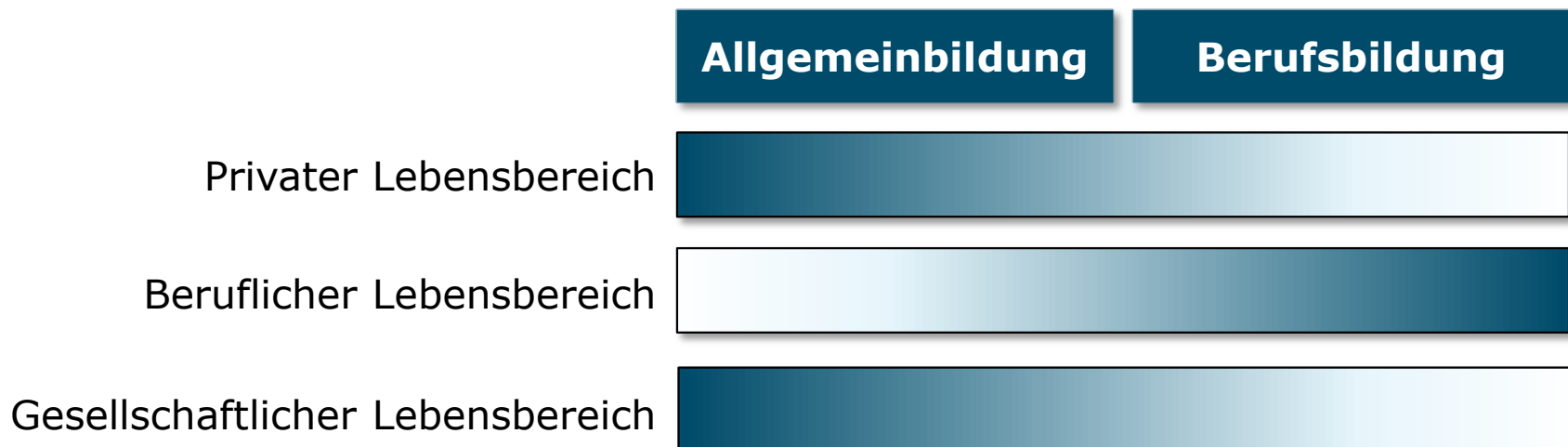
Wirtschaftswissen von Schüler/inne/n am Ende der Sekundarstufe I



Herwig Rumpold, MMSc
Dr. Andrea Raso



„(...) grundlegende ökonomische Bildung ist unter den Bedingungen der heutigen Zeit keine Berufsbildung, sondern **notwendiger Bestandteil der Allgemeinbildung**“ (Albers, 1988, S. 14).



Ziele ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I

- Bewältigung ökonomisch geprägter Alltagssituationen
- Vorbereitung auf Berufs- und Arbeitsalltag
- Fachinhaltliche Basis für weiterführenden Wirtschaftsunterricht

Etablierung ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I

- Geographie und Wirtschaftskunde als Verbundfach
- Unterrichtsprinzip „Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung“ (fächerübergreifend)

Stand ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I

- Mangel an Modellen und Standards zur Inhaltsbestimmung ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I
- Mangel an wissenschaftlich erprobten Erhebungsinstrumenten zur Messung ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I
- Mangel an empirischen Befunden zum Stand der ökonomischen Bildung von Schüler/inne/n in der Sekundarstufe I

Zielsetzung

Untersuchung des wirtschaftlichen Allgemeinwissens von Schüler/inne/n der 8. Schulstufe als zentrale Facette ökonomischer Bildung

Modellierung des Wirtschaftswissens

- Bestimmung von Wissensinhalten und Wissensniveau
- Lehrplan- und Schulbuchanalyse
- Synthese aus Konzeptionen ökonomischer Bildung

Qualitative Erkundung des Wirtschaftswissens

- Leitfadeninterviews mit Schüler/inne/n der 8. Schulstufe
- Inhaltsanalyse zur Identifizierung typischer Vorstellungen
- 41 befragte Schüler/innen aus AHS und NMS

Quantitative Erhebung des Wirtschaftswissens

- Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes für die 8. Schulstufe
- Empirische Erprobung in Vor- und Hauptuntersuchung
- 1.258 befragte Schüler/innen aus AHS und NMS

exemplarische Lehrplan- und Schulbuchanalyse

Klasse	Lehrplan	Schulbuch
1.	Wie Menschen in unterschiedlichen Gebieten der Erde leben und wirtschaften	~ 4 Seiten (3 %) ~ 36 Seiten (31 %)
2.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gütererzeugung in gewerblichen und industriellen Betrieben ▪ Dienstleistungsbereich 	~ 43 Seiten (37 %) ~ 23 Seiten (20 %)
3.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblick in die Arbeitswelt ▪ Wirtschaften im privaten Haushalt ▪ Volkswirtschaftliche Zusammenhänge 	~ 44 Seiten (34 %) ~ 30 Seiten (23 %)
4.	Globalisierung	~ 22 Seiten (16 %) ~ 45 Seiten (34 %)

Ansätze zur Konzeptualisierung ökonomischer Bildung

Kategoriale Ansätze

Kosten-Nutzen-Optimierung im Umgang mit knappen Ressourcen als Denkmuster

(vgl. Dauenhauer, 1997; May, 2002; Kruber, 1997)

Institutionelle Ansätze

Austauschprozesse zwischen den Wirtschaftssubjekten im Rahmen der Wirtschaftsordnung

(vgl. Kaminski, 1996)

Situative Ansätze

Funktionale Rollen in den Situationsbereichen Einkommensentstehung und -verwendung

(vgl. Ochs/Steinmann, 1978; Seeber et al., 2012)

Inhaltsbereiche des Wirtschaftswissens

Abstraktionsebenen
wirtschaftlichen Handelns

Wirtschaftsfunktion

Bedürfnisbefriedigung durch effizienten Umgang mit knappen Ressourcen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft

Wirtschaftssystem

Soziale Marktwirtschaft mit dezentraler Planung und Marktpreisbildung bei staatlicher Umverteilung

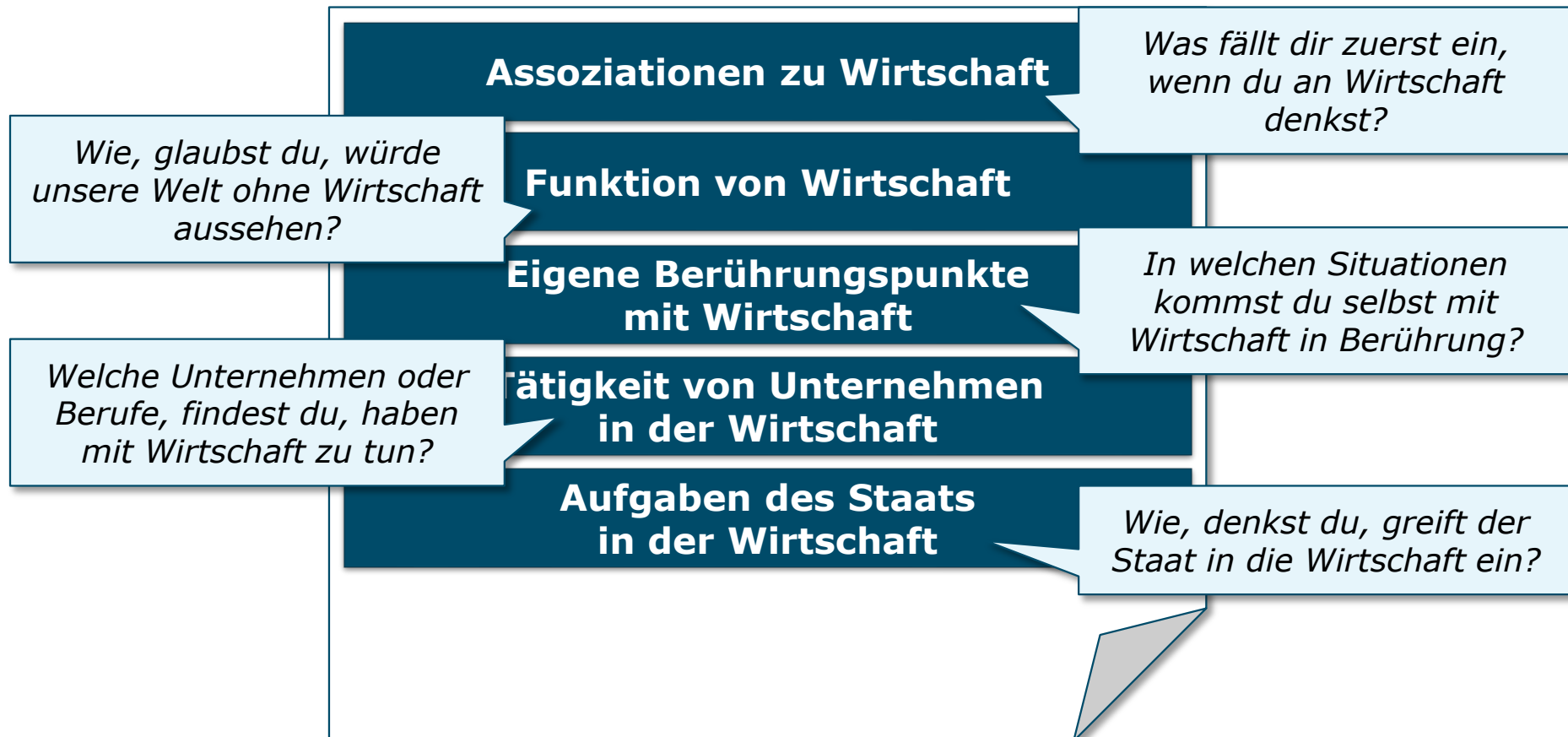
Wirtschaftsprozess

Wirtschaftsakteur/inn/e/n und wirtschaftliche Austauschbeziehungen in Güterkreislauf und Geldkreislauf

Wirtschaftssituationen

Ökonomisch geprägte Lebenssituationen mit spezifischen Rollen und Handlungszusammenhängen

Inhalte des Interviewleitfadens



Eigene Berührungspunkte mit Wirtschaft?

Konsum

I: „Glaubst du, dass du selbst (...), in deinem Alter, nun Teil der Wirtschaft bist?“

P22: „Ein **bisschen** (bin ich Teil der Wirtschaft), halt nicht so sehr wie die meisten, also wie Erwachsene halt, aber sicher, ich **kaufe mir auch was** beim Billa jetzt in der Pause dazwischen, zum Beispiel in der Pause zwischen zwei Stunden oder so. Ist ja auch Wirtschaft. (...) Vielleicht auch **öffentliche Verkehrsmittel**. (...) Puh, sonst, ja das war es eigentlich.“

I: „Und wie ist das dann später, wenn du arbeiten gehst? Hat das etwas mit Wirtschaft zu tun?“

P34: „Ja, weil wenn ich ein **Geld für das Arbeiten** bekomme, dann hat das schon etwas mit Wirtschaft zu tun.“

Verdienst

Tätigkeit von Unternehmen in der Wirtschaft?

I: „Gut, du hast jetzt drei Berufe schon erwähnt. **Tierärztin** hast du gesagt, **Sportlehrerin** hast du gesagt und **Diätassistentin**. Bist du der Meinung, diese Berufe haben mit Wirtschaft zu tun, oder ist das eher was anderes?“

P6: „**Nein**, ich glaub, das ist **eher was anderes**.“

Branchen-
zugehörigkeit

Wert-
schöpfung

P14: „Also auf **jeden Fall** mache ich was mit **Wirtschaft**, weil (...) ich muss die **Zutaten** für den Kuchen ja **einkaufen** und dann gebe ich halt wieder, so als **Leistung** sozusagen, den Leuten, die meinen Kuchen kaufen, dann halt meinen **Kuchen**. Das ist halt so ein geschlossener **Kreislauf**, der halt immer wieder weitergeht.“

Aufgaben des Staats in der Wirtschaft?

Steuereinnahmen

P14: „Damit sich der Staat auch irgendwas **leisten kann**, weil ohne Steuern, wenn jeder einfach sein Geld jetzt da behalten würde irgendwie, dann würde es zum Beispiel keine Schulen geben, weil **woher** würde der Staat das **Geld nehmen**? Kann sich auch nicht was herbeizaubern oder sagen zur Bank, jetzt gib mir mal eine Million Euro, dass wir eine neue Schule erbauen können.“

P8: „Ja, klar, weil der Staat das **komplette Zentrum** der Wirtschaft ist würde ich sagen.“

P10: „Würde es den Staat nicht geben, würde es das **Geld** nicht geben und dann könnte man viele **Dinge nicht bauen**.“

P3: „Der muss das alles bestellen, was **importiert** wird.“

Staats-
leistungen

Inhalte des Erhebungsinstruments

... Welche der folgenden Situationen führen für gewöhnlich zu einem höheren Wirtschaftswachstum? Kreuze diese an! Mehrere Antworten können korrekt sein.

- Die Konsumenten legen mehr Geld auf das Spargbuch anstatt es auszugeben.
- Der Staat lässt mehr Straßen und Wohnungen bauen.
- Der Staat erhöht die Steuern und zahlt damit seine Staatsschulden zurück.
- Die Unternehmen produzieren und verkaufen mehr Waren.

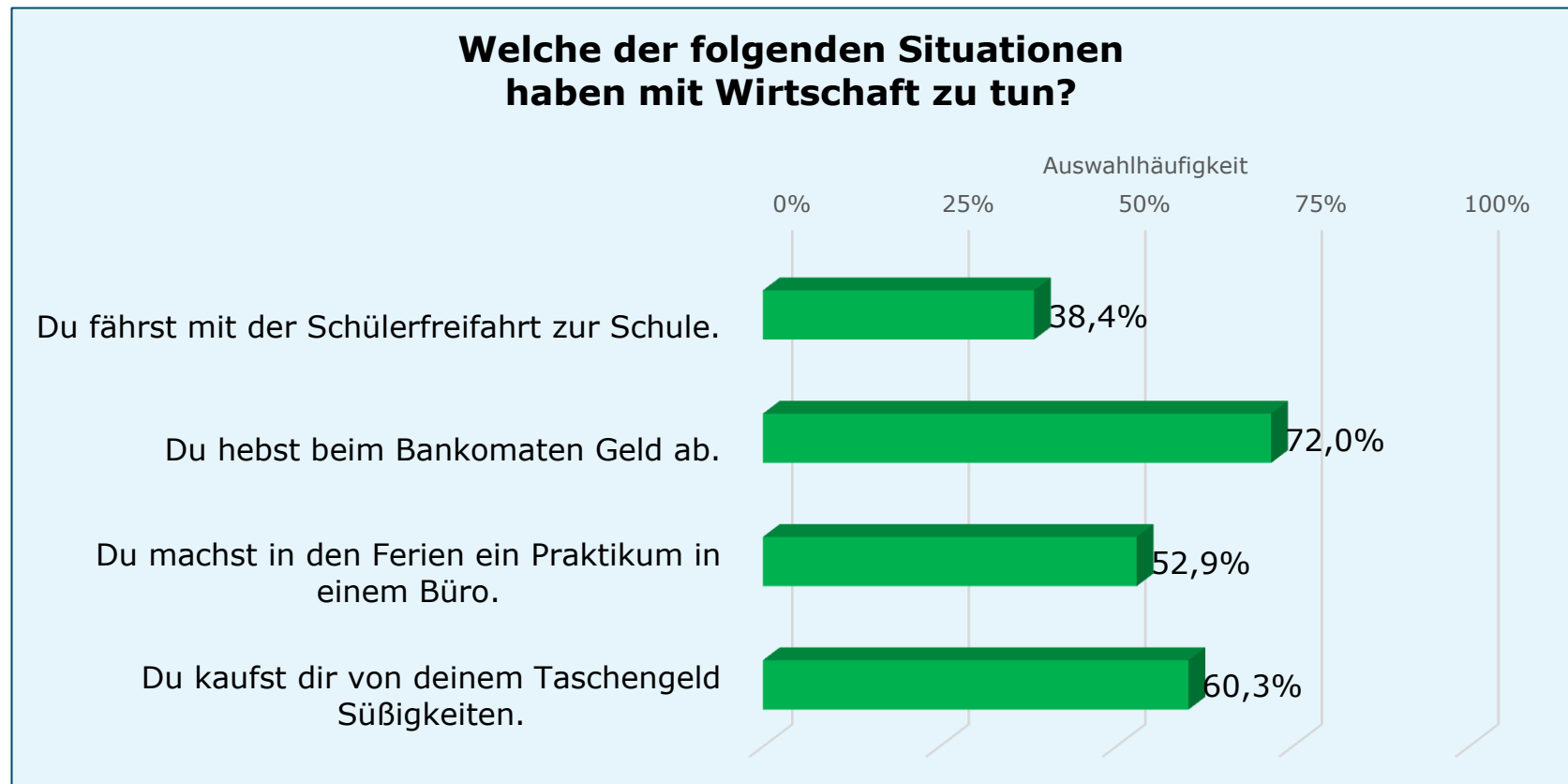
Wissen über Wirtschaft

24 Items

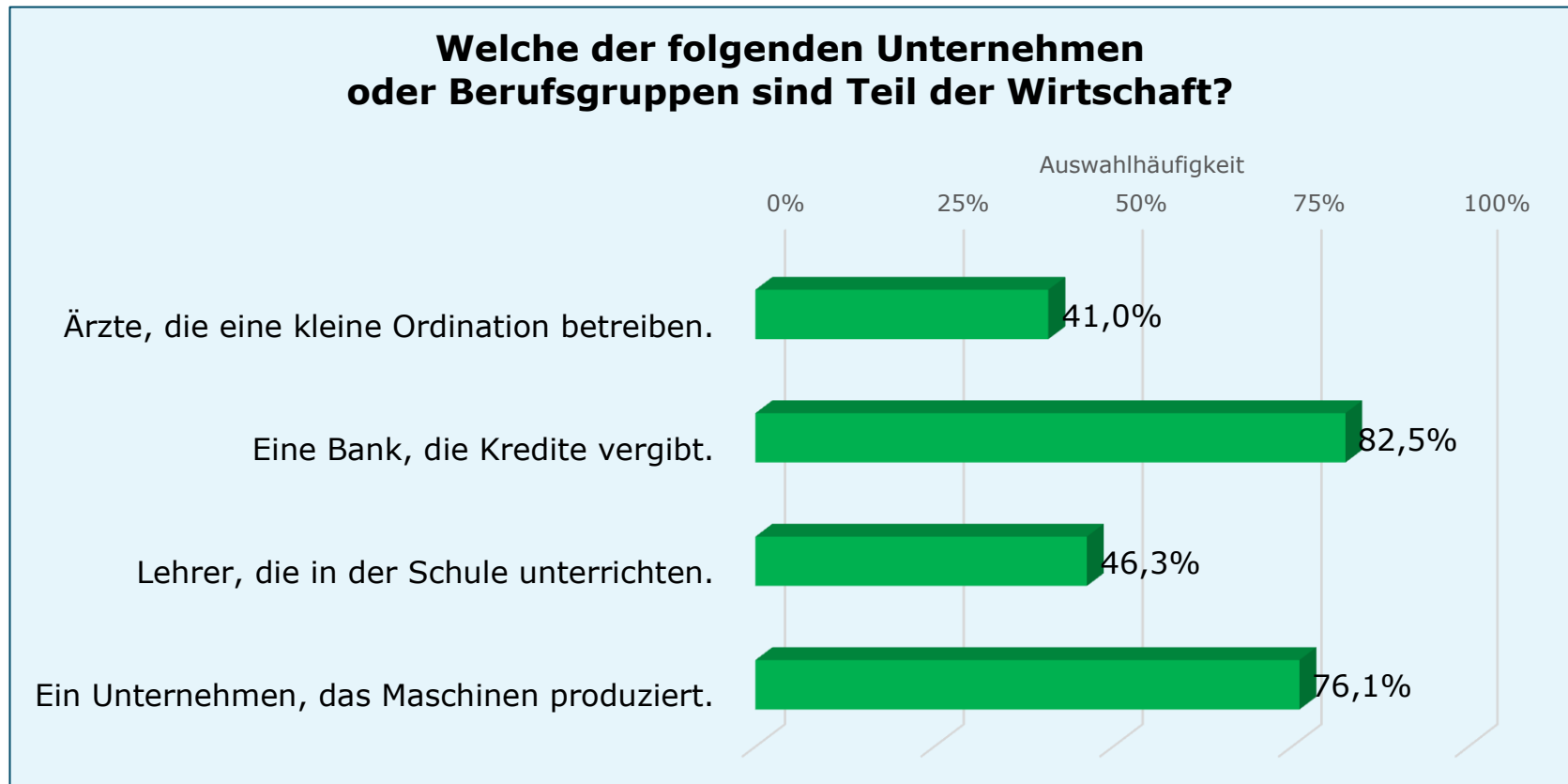
... Welche der folgenden Aufgaben erfüllt in unserer Wirtschaft hauptsächlich der Staat? Kreuze diese an! Mehrere Antworten können korrekt sein.

- Der Staat bestimmt die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten.
- Der Staat lässt Straßen und Schulen bauen.
- Der Staat entscheidet über die Preise der Produkte und Dienstleistungen.
- Der Staat legt fest, was importiert und exportiert wird.

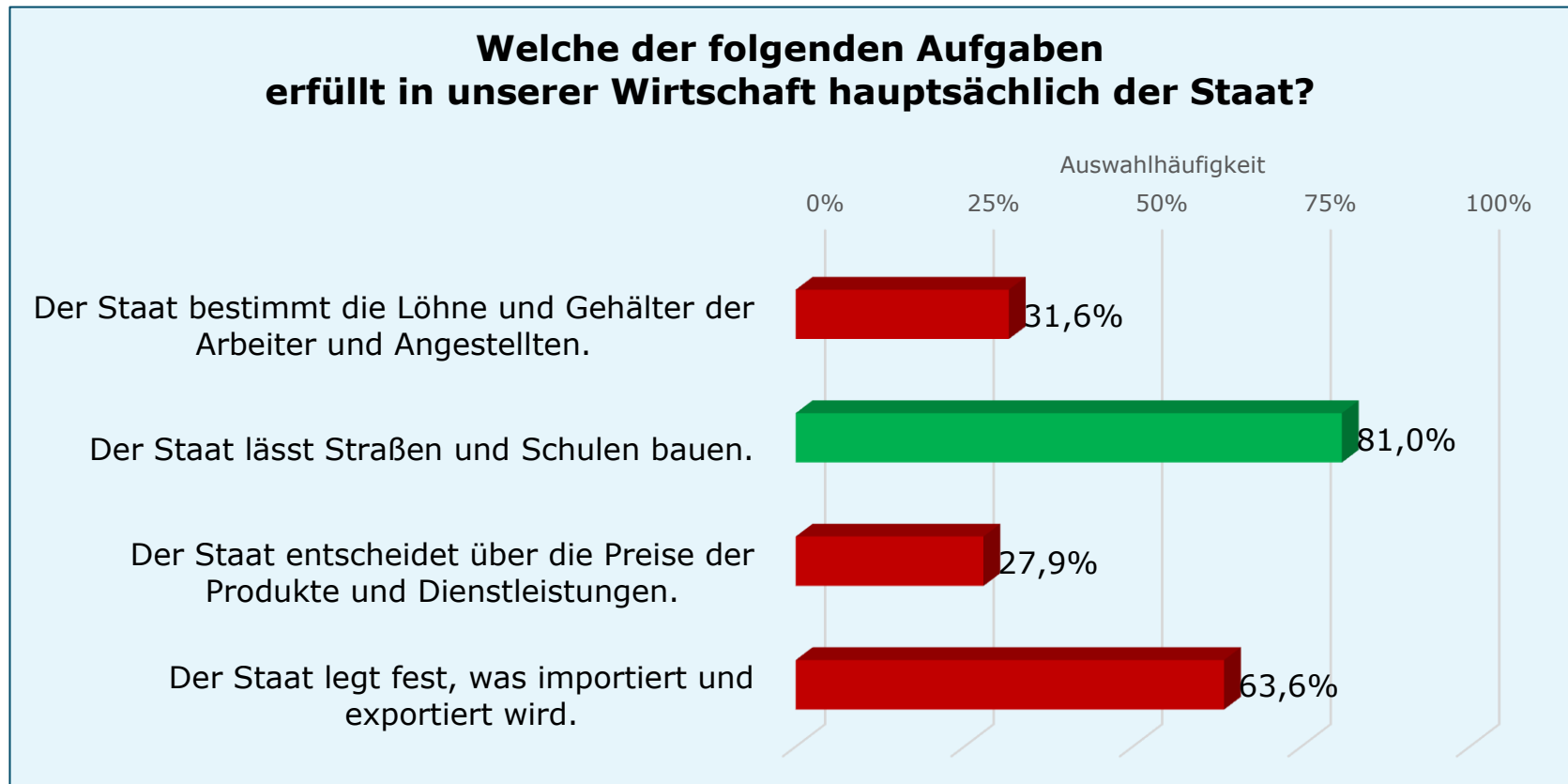
Eigene Berührungspunkte mit Wirtschaft?



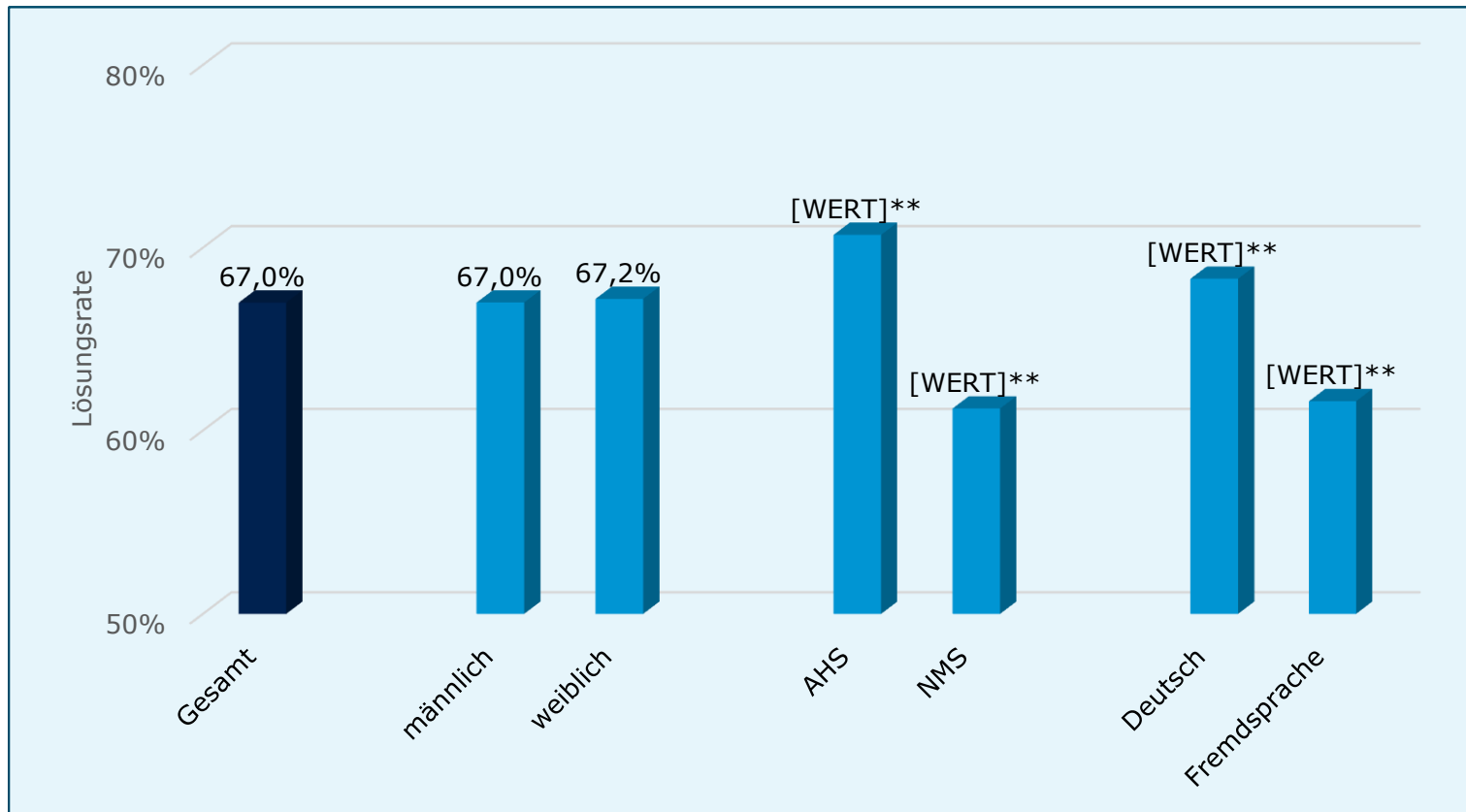
Tätigkeit von Unternehmen in der Wirtschaft?



Aufgaben des Staats in der Wirtschaft?



Wirtschaftswissen gesamt?



Eignung der entwickelten Instrumente für die 8. Schulstufe

- Inhaltsmodell des Wirtschaftswissens als praktikable Grundlage für Forschungs- und Unterrichtszwecke
- Erhebungsinstrument zur Messung des Wirtschaftswissens auf dieser Schulstufe inhaltlich wie psychometrisch angemessen

Stand des Wirtschaftswissens am Ende der 8. Schulstufe

- Erster Referenzwert für vergleichende Untersuchung zum Stand des Wirtschaftswissens am Ende der Sekundarstufe I
- Verständnis für wirtschaftliche Gesamtzusammenhänge kann nicht vorausgesetzt werden
- Sicherstellung fachinhaltlicher Eingangsvoraussetzungen für betriebswirtschaftlichen Unterricht in den BMHS geboten